

A E-Sport

- 1 Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zu einer neuen Sportart. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung b ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel	Lösung
0 Erfolgreiche E-Sportler müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen	<u>b</u>
1 E-Sportler sind eigentlich keine Sportler	<u> </u>
2 Mit der Zeit gehen ist wichtig	<u> </u>
3 An Meisterschaften nehmen nur jüngere E-Sportler teil	<u> </u>
4 Das Altersspektrum ist noch nicht untersucht	<u> </u>
5 E-Sport hat mehr Vorteile als Nachteile	<u> </u>
6 E-Sportler müssen auch vom klassischen Sport lernen	<u> </u>



E-Sport

a

Da bekommen junge Leute Geld fürs Zocken, d.h. sie spielen am Computer und verdienen dabei auch noch Geld. PC- und Videospiele sind ein Zeitvertreib wie Musikhören oder Filmeschauen. Das hat nichts mit Sport zu tun. Sport heißt Bewegung des ganzen Körpers und nicht nur einiger Finger.

Manfred, Reutlingen



Für einen guten E-Sportler reicht es nicht mehr aus, stundenlang vor dem PC zu üben. Eine entscheidende Rolle spielen auch die richtige Strategie, das Konzentrations- und Reaktionsvermögen und die Vorbereitungszeit. Hier sollten die Prinzipien der Trainingslehre auf den E-Sport angewendet werden: Körper, Geist und Psyche müssen nachhaltig entwickelt werden.

Anni, Wiesbaden

c

Beim E-Sport wird die Teamfähigkeit nicht gefördert, denn man spielt ja nur online. Positiv zu bewerten ist, dass man es wetterunabhängig spielen kann und es kein Verletzungsrisiko gibt. Außerdem steigt durch die Erfolge auch das Selbstbewusstsein. Das sind viele Pluspunkte.

Hannah, Hamburg

d

Hier verpasst Deutschland wohl mal wieder den internationalen Anschluss. Moderne Zeiten und moderne Technik bringen eben auch neue Sportarten hervor. Man sollte die Jugendkultur unterstützen und den Sportbegriff modernisieren.

Natascha, Kiel

e

E-Sport ist echter Sport: Die vielen Fans bei den Wettkämpfen sorgen für eine richtige Stadionatmosphäre. Die Zuschauerzahlen und Preisgelder haben den klassischen Sport schon längst übertroffen. Auch große Namen wie Schalke 04, Paris Saint-Germain oder der AS Rom engagieren sich im E-Sport.

Christian, Sylt

f

Der E-Sport kann besonders im Bereich des Trainings, z.B. der Wettkampfvorbereitung, viel von anderen Sportarten lernen. Ein E-Sportler sollte nicht 10 Stunden pro Tag vor dem Computer sitzen. Es ist sehr wichtig, regelmäßig Pausen vom Spielen einzulegen, damit der Körper sich erholen kann. Hier können intensive Sportarten wie Cross-Training einen Ausgleich schaffen.

Hannelore, Göttingen

g

Da es sich noch um einen jungen Sport handelt, bleibt abzuwarten, ob man hier auch im hohen Alter noch Spitzenleistungen erbringen kann. Vielleicht ist das unmöglich, wegen der physiologischen Veränderungen, die das Alter mit sich bringt. Sicher ist, dass man in jungen Jahren mit dem E-Sport beginnen muss, um später erfolgreich zu sein.

Jens, Kassel

h

Im klassischen Sport gibt es immer wieder ältere Athleten, die Titel erringen und Spitzenleistungen erbringen. Im E-Sport hingegen reicht das Altersspektrum der Teilnehmer bei großen Turnieren meist nur von 16 bis Mitte 20.

Monika, Hannau

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Anerkennung des Behindertensports. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.



Behindertensport

Sportler mit Behinderung bekommen auch heute noch zu wenig Aufmerksamkeit.

Bei den Paralympics ist der Behindertensport ein Publikumserfolg: Alle vier Jahre werden die körperlich eingeschränkten Sportler bejubelt und bewundert und die ganze Welt erfährt, dass die Paralympics nicht weniger wichtig sind als die Olympischen Spiele. Aber wie sieht die Wirklichkeit nach der Abschlusszeremonie aus? [...0...]

- 05 In der Theorie sieht alles sehr schön aus: Menschen mit Behinderung sollen an der Gesellschaft genauso teilhaben wie alle anderen Bürger und Bürgerinnen auch. Und natürlich ist in den letzten Jahren einiges geschehen, was die Lage von behinderten Sportlern sicherlich verbessert hat. [...1...] Außerdem gibt es seit einiger Zeit auch besondere Veranstaltungen, insbesondere internationale Sportmeetings, die mindestens sechsmal im Jahr stattfinden.
- 10 Trotzdem zeigen sich die Athleten mit Behinderung enttäuscht, weil ihre Leistungen nicht genauso anerkannt werden, wie diejenigen von Sportlern ohne Behinderung. [...2...] Das sieht man schon an der Auswahl der Trainer. Oft haben die behinderten Sportler den Eindruck, dass bei ihnen die Trainer landen, die im Leistungssport der Nichtbehinderten keinen Erfolg hatten.
- 15 Und da sind auch noch die Prämien. Denn betrachtet man die Preisgelder etwas genauer, so stellt man auch hier Ungerechtigkeiten fest. Ein Leichtathlet ohne Behinderung bekommt für einen Weltmeistertitel vom Veranstalter durchschnittlich 53.600 Euro. [...3...] Auch die Sponsoren investieren viel weniger Geld in den Behindertensport. Dabei haben die behinderten Athleten mehr Ausgaben als nichtbehinderte Sportler. Allein ein Rollstuhl, der für Wettkämpfe geeignet ist, kann bis zu zweitausend Euro mehr kosten als ein normaler Rollstuhl. [...4...] Dazu kommen noch die Reisekosten.
- 20

Jeder Schritt in Richtung Profisport vergrößert zunehmend den Abstand zwischen der kleinen Gruppe der körperbehinderten Spitzenathleten und der Basis, zu der auch die Schwerstbehinderten gehören. Ein weiteres Problem der Professionalisierung: [...5...]

- 25 Traditionelles Doping ist allerdings nicht das einzige Problem, mit dem Verbände und Athleten seit Jahren kämpfen. Da gibt es z.B. auch Manipulationen an den Rollstühlen oder Prothesen - glücklicherweise sind das aber Ausnahmen.

Betrachtet man die Bedingungen, unter denen die behinderten Athleten leben und trainieren, kommt man zu dem Schluss: [...6...] Der Behindertensport wird sich weiterentwickeln und die Integration der Behinderten in die Gesellschaft fördern, denn für die beeinträchtigten Athleten hat der Sport eine große Bedeutung. Ohne ihn wäre ein normales Leben für viele Behinderte kaum möglich.

30

Beispiel

Lösung

- 0 Dürfen die Athleten mit Körperbehinderung auch in den vier Jahren zwischen den Höhepunkten auf mehr Aufmerksamkeit hoffen?
- a Bezahlen müssen ihn die Sportler meist aus eigener Tasche.
- b Sie verdienen eigentlich mehr Respekt und Bewunderung als ihre körperlich unversehrten Kollegen.
- c Ein behinderter Sportler dagegen erhält für den gleichen Erfolg überhaupt nichts.
- d So wurden beispielsweise Vereine für besondere Behindertensportarten gegründet wie Rollstuhlbasketball oder Sitzvolleyball.
- e Auch im Behindertensport werden mehr und mehr Dopingfälle bekannt.
- f Hinzu kommen auch noch die zahlreichen Freizeitangebote für diese Athleten.
- g Und obwohl die Veranstalter immer wieder die Gleichwertigkeit von Olympischen Spielen und Paralympics betonen, sehen sich die Teilnehmer an den Paralympics als Sportler zweiter Klasse.
- h Trotzdem trainieren die behinderten Sportler fast jeden Tag.

0

2

Konnektoren

- a Was drücken die folgenden Konnektoren aus?
Ordnen Sie sie den jeweiligen Kategorien zu.

aber (2x) • allerdings • auch • außerdem • da • dagegen •
denn • dennoch • doch • ferner • jedoch • nämlich •
obwohl • sowie • sowohl ... als auch ... • trotzdem • und •
während • wohingegen • weil • zwar ... aber ...

Zusatz, Aufzählung	Gegensatz	Ursache, Begründung	Zugeständnis
	<i>aber</i>		<i>aber</i>

- b Ergänzen Sie den folgenden Text mit Konnektoren aus der Aufgabe B2a.

Mit dem Wort *Urlaub* verbinden wir vor allem das Wort Freizeit und (0) dieser Gedanke ist kein Zufall, _____ (1) „Urlaub“ stammt von dem Wort *Erlaubnis* ab, _____ (2) *Urlaub* ursprünglich einmal die Erlaubnis bedeutete, sich von der Arbeit zu entfernen. Erste Urlaubsregelungen entstanden in Deutschland _____ (3) erst Ende des 19. Jahrhunderts. Diese betrafen _____ (4) nicht die gesamte arbeitende Bevölkerung: Urlaubsregelungen galten _____ (5) nur für Beamte und Angestellte. Und _____ (6) Arbeitnehmer heute viel mehr Urlaub und Freizeit als etwa im 19. Jahrhundert haben, bleiben soziale Kontakte und persönliche Entfaltung auf der Strecke.